

Konzert-Imprésario Signor A. Schulze mit seinem unübertroffenen Musikautomaten, »Die Wachtparade kommt«, Verwandlungs-Couplet von Meyfel, »Das Geisterhaus«, humoristische Scene von Kron, »Eine halbe Stunde vor der Hochzeit«, Soloscene von Meyfel, sowie mehrere von der Konservatoristin Fräulein Wild gesungene Lieder, die die vorzüglich geschulte Sängerin in zartester Weise zu Gehör brachte. Zum Schluß gelangte das einaktige Lustspiel »Ein Toiletten-Geheimnis« oder »Du bist blaß, Luise« von F. A. Sauer zur Ausführung. Die Darsteller dieses Lustspiels waren sämtlich Vereinsmitglieder und deren Angehörige und wurden mit Beifall überhäuft, die Damen durch Blumen Spenden ausgezeichnet. — Während in dem großen Theater Saale der Ball seinen Anfang nahm, wurde in dem oberen Saale die »Grüne Schenke« eröffnet, wo Tanz und Vorträge abwechselten. Durch den Verkauf von Rauchkarten an Herren floß auch der Witwen- und Waisenkasse des Vereins ein kleiner Betrag zu. Das Fest nahm einen ungetrübten heiteren Verlauf, und alle Teilnehmer dürfen mit Befriedigung auf diesen Abend, sowie auf den anschließenden Sonntag, wo man in Eutrichsch in vergnügtester Stimmung wieder zusammentraf, zurückblicken.

Nn.

In Oesterreich verboten:
Flugblatt Nr. 10 (Saison-Flugblatt). Neue Ausgabe: Wo soll man

kaufen und wo nicht? Druck von Th. Henschel in Leipzig. Verlag von Th. Fritsch in Leipzig. (R.-G. Reichenberg, 1. Feb. 1897, § 493 St.-P.-D.)

Flugblatt Nr. 67: Prof. Lagarde über die Juden. Druck v. G. Reusche in Leipzig. Verlag von Herm. Beyer in Leipzig. (R.-G. Reichenberg, 1. Feb. 1897, § 493 St.-P.-D.)

Zeichenlehrer-Kongreß. — Der Verein deutscher Zeichenlehrer wird seine 24. Hauptversammlung zu Pfingsten d. J. in Karlsruhe abhalten.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 25. Februar in Karlsruhe der bekannte Litterarchistoriker Michael Bernays. Er war am 27. November 1834 in Hamburg geboren, stand also bei seinem unerwartet erfolgten Tode im dreiundsechzigsten Lebensjahre. 1872 habilitierte er sich in Leipzig, und von 1873 bis 1890 wirkte er als Professor der Litteraturgeschichte an der Universität München; seitdem lebte er als Privatgelehrter in Karlsruhe. Eine bibliographische Zusammenstellung seiner Schriften wird in diesem Blatte folgen.

Anzeigeblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kommandit-Gesellschaft **Erche & Co.** in Berlin, Mauerstraße 80, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und event. zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den **19. März 1897**, vormittags 11¹/₂ Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte I hier selbst, Neue Friedrichstr. 13, Hof, Flügel B., part., Zimmer Nr. 32, bestimmt.

Berlin, den 23. Februar 1897.

During, Gerichtsschreiber
des königl. Amtsgerichts I. Abteilung 82.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[11074] Den geehrten Verlagsbuchhandlungen die ergebene Mitteilung, dass wir zum 1. April in Iserlohn, Friedrichsstraße 5, unter der Firma

Schäfers & d'Alquen

eine Buch-, Kunst- und Schreibmaterialienhandlung eröffnen werden, verbunden mit Druckerei, Zeitungsverlag, sowie Zweiggeschäft in Letmathe.

Wir bitten vorkommendenfalls unsere à cond.-Bestellungen freundlichst ausführen zu wollen und uns in Jahresrechnung zu liefern. Unseren Verpflichtungen werden wir zur O.-M. pünktlichst nachkommen. Wir wählen unseren Bedarf selbst, bitten jedoch um Uebersendung von Prospekten, Rundschreiben und Katalogen sofort nach Erscheinen.

Die Besorgung unserer Kommission übertragen wir Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

Uns der angenehmen Hoffnung hingebend, dass unsere Geschäftsverbindungen beiderseits erspriessliche werden und bleiben mögen, zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Schäfers & d'Alquen.

Referenzen:

Bonifacius-Druckerei, Paderborn.
Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Anzeige anstatt Cirkulars.

[11044]

Tempelhof-Berlin, am 1. März 1897.
Hans Ratge

Dem verehrlichen Gesamtbuchhandel mache ich hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich im Einverständnis mit dem Vorstande der Korporation „Deutscher Kriegerbund“ eine in Tempelhof domizilierende, zum Handelsregister bereits angemeldete **Sortimentsbuchhandlung** unter der Firma:

Deutsche Kriegerbund-Buchhandlung

Dr. Hans Ratge

errichtet habe. Herr Robert Hoffmann in Leipzig hat meine Kommission freundlichst übernommen.

Laut Vertrag mit vorerwähnter Korporation genießt die neue Versandbuchhandlung die volle Unterstützung des Deutschen Kriegerbundes und seiner Organe, insbesondere seiner Presse, die ich bereits seit einer Reihe von Jahren leite. Es ist sonach zu erwarten, daß die Deutsche Kriegerbund-Buchhandlung auf dem ihr zugewiesenen Arbeitsfelde Ersprießliches leisten und dabei dem deutschen Verlagsbuchhandel Absatzquellen eröffnen wird, die ihm bis jetzt entweder ganz verschlossen oder nur teilweise zugänglich waren.

Die Annahme unverlangt eingehender und berechneter, also einen Wert repräsentierender, Sendungen muß ich ausnahmslos verweigern; mein Herr Kommissionär hat hierauf bezügliche Weisung erhalten. Auch auf Rücksendung direkt in Tempelhof einlaufender unverlangter Buchwaren kann ich mich nicht einlassen. Dagegen erbitte ich (möglichst direkt mit Post) Cirkulare, Wahlzettel und sonstige

Geschäftspapiere. — Meinen Bedarf beziehe ich ausschließlich gegen bar.

Allen Herren Verlegern, deren Erzeugnisse für meinen Kundentkreis ganz besonders geeignet erscheinen, werde ich demnächst brieflich und persönlich näher treten.

In Hochachtung und Ergebenheit

Dr. Hans Ratge.

[11043] Frankfurt a/M., 1. März 1897.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß ich Mitte März d. J. Hochstraße 7, unter der Firma

Alfred Reichert

eine **Sortimentsbuchhandlung** eröffnen werde.

Seit 14 Jahren in dem angesehenen Hause von Herrn Johannes Alt hier selbst thätig, glaube ich mir die zu einer erfolgreichen Führung eines Geschäftes nötigen Kenntnisse erworben zu haben. Im Besitze hinreichender Geldmittel und gestützt auf genaue Platzkenntnisse darf ich wohl hoffen, daß es mir gelingen wird, mein Geschäft einer gedeihlichen Entwicklung entgegenzuführen.

Ich bitte deshalb die Herren Verleger, mich durch Konto-Eröffnung freundlichst unterstützen zu wollen. Durch thätige Verwendung für Ihren Verlag und prompte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten werde ich das mir entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen und zu bewahren suchen. Meinen Bedarf wähle ich selbst und bitte mir Ihre Prospekte, Cirkulare, Kataloge, Plakate und erste Hefte von Lieferungswerken und Zeitschriften übersenden zu wollen.

Herr V. Staackmann hatte die Güte, meine Vertretung für Leipzig zu übernehmen, und wird stets mit genügender Kasse versehen sein.

Mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll und ergebenst

Alfred Reichert.

